

nostra, semel in pergamenno, quo usus est P. Surius, ac semel in papyro, quod hoc ipsum est, quod invenimus in operis (sic) P. Werneri¹. Wie sich hieraus entnehmen läßt, war das hagiographische Material der Kartäuserbibliothek recht umfangreich und wurde treu gehütet, wie die Bollandisten bezeugen (AA. SS. April. 2, 269). Von ihm haben später wieder die Bollandisten¹ Gebrauch gemacht, wie bei Rimberty 4/2 (AA. SS. Febr. 1, 555) und Gamalbertus, dessen Leben SURIUS nicht aufgenommen hatte.² Nach Ansicht neuerer Forscher geht SURIUS' Fassung auf Vorlagen seines Klosters zurück bei Engelbert 7/11³, Adalbert Egmond. 25/6⁴ und Carilephus 1/7.⁵ Unzweifelhaft aus der Kölner Kartause stammt Ursus 30/9, hier nämlich sagt SURIUS, das Leben habe Petrus a Leydis (= Prior Peter Blomevenna) aus Frankreich mitgebracht. Für die Neuausgabe von Ados Martyrologium standen ihm und MOSANDER vier Hss., wahrscheinlich seines Klosters, zu Gebote.

Noch ein anderer Umstand deutet auf eine außergewöhnlich reiche Fülle des hs.lichen Stoffes. Oft vermerkt SURIUS bedauernd, daß es ihm nicht möglich war, Lücken auszufüllen, die er in seinem Texte vorfand, so bei Epiphany 23/1, Theophanes 12/3, Guido 31/3, Vinc. Ferrerius 5/4, Gothardus 4/5, Anthimus 11/5, Landrada 8/7, Emmerannus 22/9, Colomannus 13/10, Burchardus 14/10, Odo 18/11, Edmundus rex 20/11. Für Remigius 13/1 hatte er anfangs nur eine, für Caesarius 27/8 zwei, für Wolfgangus 31/10 sogar vier verderbte Vorlagen. Wie es den Anschein hat, ging sein Bestreben dahin, für jedes Leben, das er aufnahm, wenigstens zwei Vorlagen zu erhalten, gleichviel welcher Art. B. KRUSCH ist ebenfalls der Ansicht, daß SURIUS zwei oder mehrere Hss. benutzt hat bei Maximinus 29/5⁶, Amandus 6/2⁷, Carilephus 1/7⁵; ebenso hat man die Benutzung von wenigstens 2 Hss. nachgewiesen bei Rigobert⁸ 4/1 und vielleicht bei Willibrordus 7/11.⁹

Geht aus diesen wenn auch spärlichen Andeutungen hervor, daß das verarbeitete Material des SURIUS sehr umfangreich war, so fehlen zu einer genauen Quellenanalyse des großen Werkes

¹) Vgl. GREVEN: Die Bollandisten (Der Belfried 2. Jahrg. 4. Heft 1917) S. 167. ²) SS. Rer. Mer. 7, 185. ³) AA. SS. Nov. 3, 628.

⁴) SS. 15, 699. ⁵) SS. Rer. Mer. 3, 388. ⁶) SS. Mer. Rer. 3, 73.

⁷) SS. Rer. Mer. 5, 424. ⁸) SS. Rer. Mer. 7, 57. ⁹) SS. Rer. Mer. 7, 109.